

Laager Schüler erleben einen Hauch Indonesien

Die indonesische Lehrerin Neneng Nurbaningsih besuchte drei Wochen den RecknitzCampus Laage und führte interessante Gespräche mit den Schülern und Lehrern.

Aus einem dieser Treffen mit Neneng, bei dem wir sie interviewten, konnten wir viel Interessantes mitnehmen. Neneng wurde 1975 in Bogor geboren. Diese Stadt liegt auf einer der ca. 16.000 indonesischen Inseln. Wir haben sie auch nach ihrem Namen gefragt, der für uns ungewöhnlich klingt. So erfuhren wir, dass es in Indonesien nicht üblich ist, einen Nachnamen zu haben und dass der Name von den Großeltern ausgesucht wird.

Die Lehrerin aus Indonesien besuchte nun schon zum dritten Mal Deutschland und lernte dabei die Städte Frankfurt, Berlin, Aachen, München und Rostock kennen. Als wir sie fragten, was ihr erster Eindruck von Mecklenburg-Vorpommern war, sagte sie: „Die Kälte“. Da es in Indonesien das ganze Jahr über warm ist, musste sie sich schnell an die kalten Temperaturen gewöhnen. Sie wollte dieses Jahr unbedingt das erste Mal in ihrem Leben Schnee sehen. Da sie leider schon am 28.11. zurückfliegen musste, ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung.

Neneng unterrichtet in ihrer Heimat die Fremdsprachen Deutsch und Englisch. In Jakarta, der Hauptstadt Indonesiens, arbeitet sie an einer Privatschule, die 50 km von ihrem Haus entfernt ist. Anders als es in Deutschland üblich ist, fährt sie jeden Tag mit dem Bus zur Schule und auch wieder zurück.

In Indonesien gibt es wie in Deutschland Kindergärten, Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien. Die indonesischen Lehrer unterrichten durchschnittlich 22 Stunden in der Woche. Die Schüler beginnen meist in der 10. Klasse Deutsch zu lernen. Neneng sagte, dass es für die Schüler schwer sei, sich an eine andere Sprache zu gewöhnen. Ihr ist aufgefallen, dass die Schüler in Deutschland weniger Angst davor haben, eine Fremdsprache zu lernen. Sie war überrascht, dass schon Schüler der 7. Klassen keine Probleme damit hatten, ihr auf Englisch Fragen zu stellen und ihre Antworten ohne Schwierigkeiten verstanden. Wir haben überlegt, wieso Kinder in einem Land, das 10228 km von Deutschland entfernt ist, unsere Sprache lernen. Neneng sagte uns, dass viele junge Indonesier nach Deutschland kommen, um zu studieren. Die beliebtesten Bereiche sind Technik und Medizin.

Neneng hofft, dass sie in zwei Jahren wieder nach Deutschland kommt und dann vielleicht Glück hat und das erste Mal in ihrem Leben einen Schneemann bauen kann.

Friederike Hauffe und Christian Hein,
Klasse 9a

